

Der Gottesdienst

Liebster Seiland, nahe dich

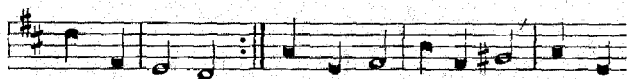
Weiße: Straf mich nicht in deinem Zorn

Vor 1681 / Geistlich Dresden 1694

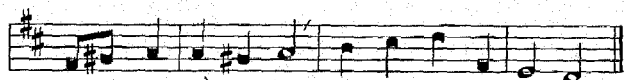


419

Lieb-ster Sei-land, na-he dich, mei-nen
und aus al-lem kräf-tig-lich mich in



Grund be-rüh-re dich ein-füh-re, daß ich dich in-nig-lich mög in



Lie-be fas-sen, al-les and-re las-sen.

2. Sammle den zerstreuten Sinn, treuer Hirt der Seelen; denn wenn ich in dir nicht bin, muß mein Geist sich quälen. Kreatur ängstet nur, du allein kannst geben Ruhe, Freud und Leben.

3. Mache mich von allem frei, gründlich abgeschieden, daß ich eingeklehret sei stets in deinem Frieden, kindlich, rein, sanft und klein dich in Unschuld sehe, in dir leb und stehe.

4. Jedermann hat seine Lust und sein Zeitvertreiben; mir sei Eines nur bewußt: Herr, in dir zu bleiben. Alles soll folgen wohl, wenn ich mich nur übe in dem Weg der Liebe.

5. Kreaturen, bleibet fern, und was sonst kann stören! Jesu, ich will schweigen gern und dich in mir hören: schaffe du wahre Ruh, wirke nach Gefallen. Ich halt still in allem.

6. Was noch flüchtig, sammle du; was noch stolz ist, beuge; was verwirret, bring zur Ruh; was noch hart, erweiche: daß in mir nichts hinfür lebe noch erscheine als mein Freund alleine. Gerbard Tersteegen 1729